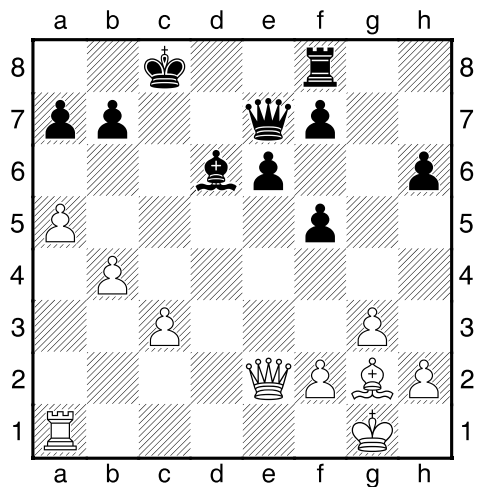


Etwa gar ein Figurenopfer

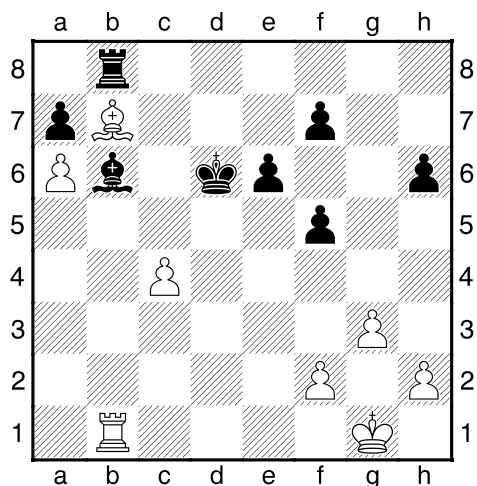
Ein schachbrettgemusterter Pfeil überstreicht das Kaspische Meer in der ganzen Breite nach Norden und trifft mit der Spitze mitten in die schraffierte Fläche der Kiewer Rus. Etwas schmaler die Pfeile - der eine durch Italien, der andere durch Spanien - hinein ins Frankenreich. Der dritte Pfeil dahin kommt von oben über die Nordsee und ist der Ausläufer eines langen, erst westwärts durchs Mittelmeer und dann nordwärts an der Westküste Irlands vorbei über den Atlantik fliegenden Pfeils, deren andere Ausläufer nach Skandinavien und Island zeigen. So stellt sich Joachim Petzold auf der Karte in der Klappe von „Schach. Eine Kulturgeschichte“ (Leipzig 1986) die Ausbreitung unseres Spiels in Europa vor. Nicht erst durch die Kreuzfahrer sei das Schach zu uns gekommen. „Als Papst Urban II. 1095 auf den Synoden von Piacenza und Clermont zum ersten Kreuzzug aufrief, spielte man in Nordeuropa längst Schach, gab es zwischen den Pyrenäen und der Elbe bereits nachweisbare Schachfigurensätze.“ Brachten die Wikinger das Schach in den Westen, so waren es im Osten russische Kaufleute, die übers Kaspische Meer und die Wolga fahren – und das wohl sogar nochmal ein Weilchen früher, was jedenfalls erklären könnte, dass die Russen bis heute im Schach dem Westen überlegen sind.

Nach Sibirien ist das Schach durch die Chinesen (als chinesisches Schach) und durch die russische Ost-Ausdehnung gekommen. Die Wiener Schachzeitung vom Januar 1904 bringt den Artikel eines gewissen Karl Kupffer über das Schach bei den Tungusen, Jakuten und Samojuden, der sich auf Erlebnisberichte des Ethnographen der Universität St. Petersburg namens Peredolski stützt, der bei diesen Völkern lebte. „Alle diese Völkerschaften sind leidenschaftliche Brettspieler, am leidenschaftlichsten wird das Schachspiel betrieben ... Die Spieler denken oft eine volle Stunde über einen Zug nach. Ist die Partie zu Ende, so ist es, als werde ein Fest gefeiert. Der Einsatz der Spieler wird durch die Leidenschaft bis zum völligen Ruin des Verlierenden gesteigert. Zuerst geht es um Rentiere, Hunde, Kleider, den ganzen Besitz, endlich werden die Weiber verspielt.“ Weiter berichtete Peredolski: „Es sitzen eine Menge Zuschauer dabei, die schweigend aufs Brett starren; ist aber ein Zug geschehen, besonders wenn es ein unerwarteter, schöner, glänzender ist, etwa gar ein Figurenopfer – so springen die Zuschauer auf, schreien laut, jubeln und tanzen und weinen vor Erregung.“

Es gab keine Zuschauer und die Ränge waren leer, als jetzt in Chanty-Mansijsk in Sibirien die 39. Schach-Olympiade gespielt wurde. Alles verfolgte die Partien nur im Internet. In der ersten Runde hatten die Spieler der starken Mannschaften das Problem, sich gegen die zugelosten schwächeren Spieler durchsetzen zu „müssen“. So überspielte Großmeister Tiger Hillarp-Persson zwar seinen an die 400 Elo-Punkte leichteren Gegner Dewperkash Gajadin aus Surinam, stellte dann aber eine Figur ein und verlor. Sergej Karjakin spielte für Russland gegen den ebensoweit niedriger angesetzten Iren Mark Heidenfeld und - behielt die Nerven. Sergej Karjakin–Mark Heidenfeld, Chanty-Mansijsk 2010: **1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sc3 dxe4 4.Sxe4 Sd7 5.Sf3 Sgf6 6.Ld3 c5 7.0–0 Dc7 8.c3 Sxe4 9.Lxe4 Sf6 10.Lc2 Ld6 11.Lg5 Ld7 12.Te1 h6 13.Lh4 0–0–0 14.Se5 Thf8 15.Df3 Lc6** Heidenfeld verpasst das laut Rechner bessere 15.... cxd4, aber niemand wird doch die c-Linie öffnen. **16.Sxc6 Dxc6 17.Le4 Dc7 18.g3 De7 19.Lxf6 gxf6 20.dxc5 Lxc5 21.b4 Lb6 22.a4 Td2 23.Te2 Txe2 24.Dxe2 f5 25.Lg2 Lc7 26.a5 Ld6**



27.c4! Bauernopfer statt Bauernraub durch 27.De3. **27.... Lxb4** Sonst rücken die Bauern immer weiter vor. **28.Tb1 Td8** Der Kommentator Wassili Lebedjew (crestbook.com) schlägt statt dessen den kaltblütigen Blockadeversuch 28.... Lc5?! vor: a) 29.Lxb7+ Kc7, b) 29.Txb7 Dd6 30.Db2 f4 „mit Gegenspiel“, c) 29.Df3 Td8. **29.Db2 Lc5** Wenn 29.... Lxa5, so laut Lebedjew 30.Lxb7+ Kb8 (30.... Kc7 31.De5+ mit Läufergewinn) 31.Lg2+ Lb6 32.De5+ Dc7 (32.... Kc8 33.c5! Dxc5 34.Dxc5 Lxc5 35.Tc1 wieder Läufergewinn) 33.Db5 Kc8 34.c5! mit Gewinn; auf 29.... La3 aber lautet Lebedjews Gewinnvariante 30.Lxb7 Kc7 31.Db3 Tb8 32.a6 Lc5 33.Da4 Dd7 34.Da5+ Lb6 35.De5 Dd6 36.Dxd6 Kxd6



37. Txb6! – das umjubelte Figurenopfer. **30.Lxb7+ Kd7 31.Db5+ Kd6 32.Td1+ Kc7 33.Dc6+ Kb8 34.Tb1(?) 34.Txd8 Dxd8 35.La6** führte zum Matt (35.... Lxf2+ 36.Kg2 - kurz und schmerzlos). **34.... Lb4 35.La6** und Schwarz gab auf, denn er kann die Drohung 36.c5 nicht parieren.